





1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchhändler an St.  
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu  
Jahr 1736. III.
2. Joh. Clavier Berg'sche Convents Bispa Carmen auf  
Joh. St. Feldyradig's Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Lobviff
3. Immanuann, p. d. l. m. procurator des Klosters.  
1742.
4. Dr. praeceptor des Bispa Carmen,  
auf St. Sam. Lebrecht Immanuann,  
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen  
auf St. Sam. Lobviff Immanuann, 1742.
6. Heineisch / Jerem. / Bispa Carmen auf St.  
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Duffin Daultfeld 1745
8. v. Vogelrang / Joind. Wilhelm / Bispa Carmen  
auf der Halberstädt'schen Regierung; presb.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen  
auf der Halberstädt'schen Regierung;  
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang  
1749



Als der  
Wohlgeborne und Hochgelahrte Herr,

S S R R

**Friedrich Ernst  
Brumhardt,**

Hochfürstlich Sächsischer Hofrath  
in Salfeld,

am 23. Merz 1755,

als ein frommer und getreuer Knecht Gottes,  
in seines Herren Freude einging,  
beweinen

in kindlicher Ehrerbietigkeit und Liebe  
den empfindlichen Verlust

ihres liebeichen Pflagevaters  
und Sönners

Sophia Johanna Magdalena Krausin, Christoph Friedrich Krauß,  
geb. Brumhardtin.

Christian Friedrich Brumhardt.

S A L F E L D

Gedruckt bey Johann Christian Dito Wiedemannem, Herzogl. Sächs. Hof-Buchdrucker;

AK







**S**ie stürmt und braust ein schweres Wetter,  
Das unsern hochgeliebten Bettet,  
Nein, unsern Vater, niederschlägt!  
Ach, daß man schon in diesem Jahre  
Auf der geschwärmten Todtenbahre  
Den besten Freund zu Grabe trägt!

Lüßt uns der strenge Herr der Erden,  
Der zwar die rechten Eltern nahm,  
Doch uns durch JHM zu Hülfe kam,  
Zum zweyepennal zu Waisen werden!

**W**as Wunder, daß die Herzen klopfen,  
Und daß die scharfgesahnen Tropfen  
Aus unsern trüben Augen gehn.  
Soll dieser Abschied uns nicht dauern,  
Und unser steifer Blick voll Trauern  
Nach dem engognen Gute seh'n?  
Ja! doch gebührt uns, dem zu Ehren,  
Der über unser kindlich Lob  
SEH durch Verdienste weit erhob,  
Die vollen Herzen auszuweeren.

**A**ch reichte unsern matten Seelen,  
Dein Lob nach Bürden zu erzehlen,  
Beredisamkeit den Ausdruck dar!  
In unsern ersten Lebensstunden  
Schlug uns der Herr die tiefsten Wunden,  
Wir waren ein verlostnes Paar.  
Doch bald nach diesen nächsten Leichen  
Bewießt Du grosse Zärtlichkeit,  
Und Deine Gattin war bereit,  
Uns Ihren Mutterschos zu reichen.



**S**Du hielte, nur zu unserm Glücke,  
Den Ehelegen DZM zurücke,  
Und Deines lieben Bruders Grab  
Entdeckte Deinem Angesichte  
Den weisen Zweck in vollem Lichte,  
Warum er keine Erben gab.  
Du hieltest uns, in reiner Liebe,  
Wie eine eigne Leibesfrucht  
Und zeigtest in der sanften Zucht  
Die allväterlichsten Triebe.

**S**ie konten Krankheit und Gebrechen  
Der treuen Liebe Kraft nicht schwächen,  
Sie mehrte sich bey unser Noth:  
Wir lagen in den weichen Armen,  
Die uns aus zärtlichem Erbarmen  
Die Pflegemutter hülfreich bot.  
Du hast nach schweren Amtsgeschäften,  
Bey unserm Winseln manche Nacht  
In stiller Sanftmuth durchgewacht,  
Und Liebe ließ DZM nicht entkräften.

**N**ach aller Kraft, die Götter verliehen  
Uns wohl und christlich zu erziehen,  
Und das, wodurch die Wohlfahrt blüht,  
Des Höchsten Wort, den Haß der Bösen  
Und Lust zur Tugend, einzusüßten,  
Warst Du und die Mamma bemüht:  
DZM konten keine Kosten schecken,  
Auch durch besondern Unterricht  
Von Kindheit auf das Lebenslicht  
Der Wahrheit in uns, aufzustecken.

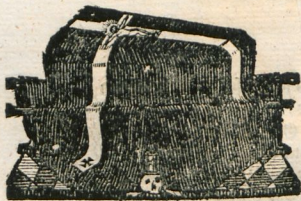
**D**u suchtest fast an jedem Morgen  
Für unser künftig Wohl zu sorgen,  
Und, als Gelegenheit sich wies,  
Die Tochter einem Ehegatten  
In milder Güte auszustatten,  
Der das, was Sirach rath, verhiess.  
Nun mischt in unse Trauerverweifen  
Der stark gerührte Schwiegersohn,  
Voll Jammer, einen heisern Ton,  
Dein väterliches Herz zu preisen.



**W**ie gerecht sind unſre Klagen,  
Daß D<sup>er</sup> Herr in munterm Togen,  
Getreuer Knecht, zur Ruhe winkt;  
Daß ſo ein Mann, der Zion ſtützte,  
Dem Staat mit Reſt und Klugheit nützte,  
Und uns zum Heiler diente, ſinkt!  
Nun wohnt Dein müder Geiſt in Frieden,  
Nachdem des Leibes Joch zerbrach:  
Doch vieler Sehnuſt weint D<sup>u</sup> nach,  
Zu rätig biſt Du abgeſchieden.

**W**as nagte unſern Geiſt für Kummer  
Bey Deinem ſanften Todesſchlummer!  
Was ſühlte nicht Dein halbes Herz,  
Die D<sup>u</sup> ſo theure Friederick,  
Bey Deinem holden Abſchiedsblicke  
In Ihrer Treuen Bruſt für Schmerz!  
Und war Sie gleich in G<sup>ott</sup> gelaffen:  
So ſchiene doch bey dieſem Streich  
Ihr abgekehrter Leib, ſo gleich  
Nach Deiner Trennung zu erlaſſen.

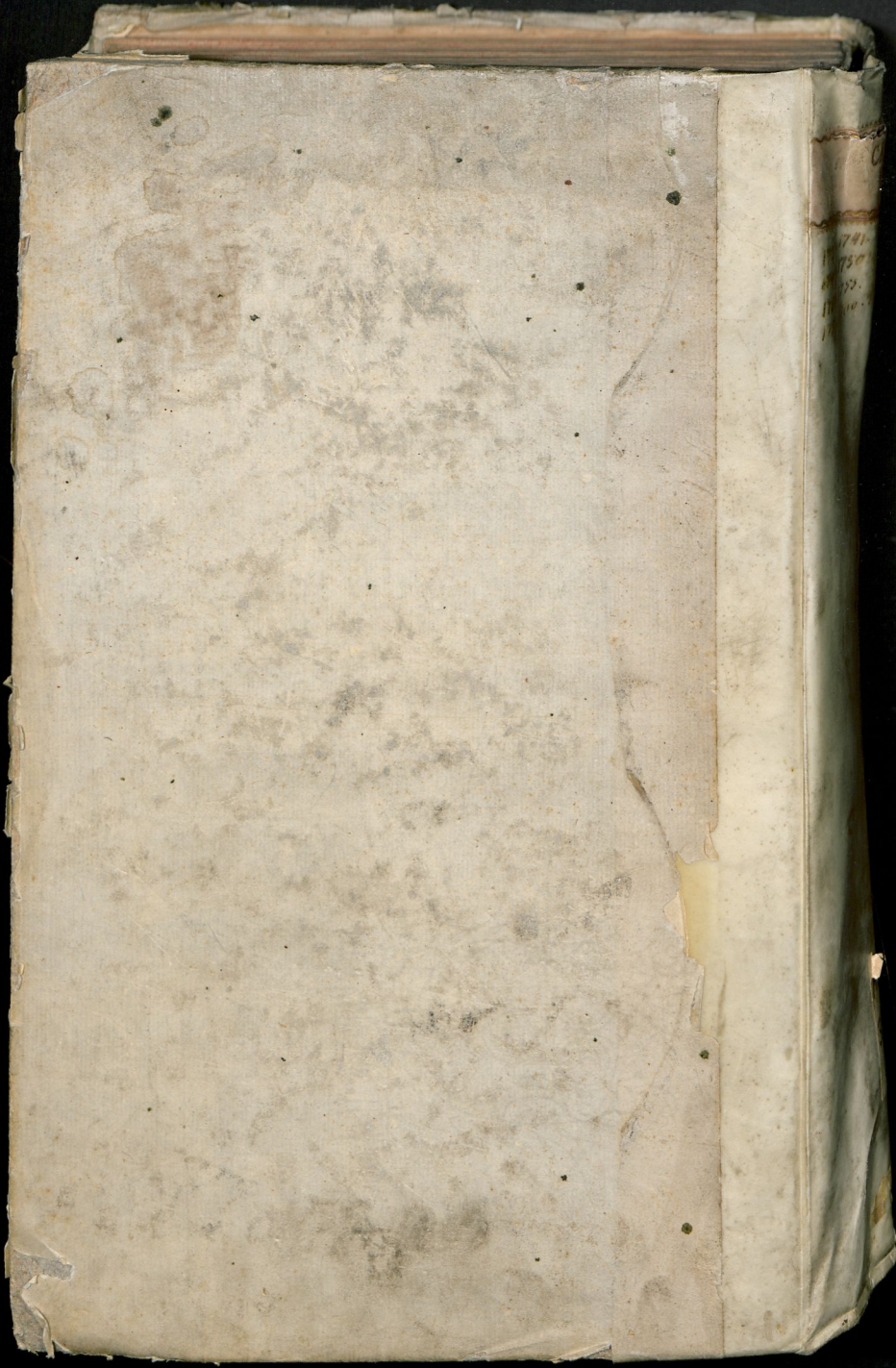
**G**ott Lob! Sie lebt, und Ihre Glieder  
Erholen nach und nach ſich wieder.  
Ach blieb Sie doch noch lange da!  
G<sup>ott</sup> ſtärke D<sup>u</sup>, nach ſeiner Güte,  
So wol am Leibe, als Gemüte,  
**T**iefgebeugte Pfiegmamma!  
Laß Deine Liebe ferner glühen:  
So wollen wir uns allezeit  
In kindlicher Ergebenheit,  
D<sup>u</sup> angenehm zu ſeyn, bemühen.



Ms A 336

23





741  
750  
172  
173





Als der  
Wohlgeborne und Hochgelahrte Herr,

S S R R

Friedrich Ernst

mhardt,

Sächsischer Hofrath  
Salfeld,

23. Merz 1755,

und getreuer Knecht Gottes,  
Ihren Freude einging,  
beweinten  
Ihrerbietigkeit und Liebe  
Ihrer pfindlichen Verlust

Ihren Pflagevaters  
Sönners

Krausin, Christoph Friedrich Krauß.

hardt.

1755

Biedemannen, Herzogl. Sächf. Hof-Buchdrucker,



AK

